

P. Glorieux, L'enseignement universitaire de Gerson, Recherches de Théol. anc. et médiév. 23 (1956) 88—113. — Vf. sucht die *lectiones* zu gruppieren, die Gersons Bruder in seiner *Annotatio tractatum et opusculorum* erwähnt, und läßt sie als eine lückenhafte Reihe von Vorarbeiten zu dem Werk *De theologia mystica* erkennen. H. H.

Rudolf Haubst, Studien zu Nikolaus von Kues und Johannes Wenck. Aus Handschriften der Vatikanischen Bibliothek (Beitr. zur Geschichte der Philosophie und Theologie des MA. 38, 1) Münster/Westf. 1955, Aschendorff, XII u. 143 S. — Die Arbeit zerfällt in drei Teile: Handschriftliches von und über Nikolaus von Kues in der Vatikanischen Bibliothek. Das Schrifttum des Johannes Wenck in den *Codices Vaticani Palatini*. Das geistesgeschichtliche Gesamtbild des Johannes Wenck und die Motive seines Angriffs gegen Nikolaus von Kues. Man vgl. die kritische Besprechung von E. Meuthen, HJb. 76 (1957) 358—360.

Cora E. Lutz, Remigius' ideas on the classification of the seven liberal arts, *Traditio* 12 (1956) 65—86. — Remigius von Auxerre schrieb am Ende des 9. Jh. einen Kommentar zu Martianus Capella, in dem er sich auch über Wesen und Einteilung der sieben freien Künste äußert. Die Vf. stellt diese Äußerungen zusammen und geht ihren Vorlagen (bes. Johannes Scottus) und ihrem Fortleben bis ins 12. Jh. nach. H. M. S.

H. Silvestre, Nouveaux témoignages médiévaux sur la Littera Pythagorae, *Le Moyen Age* 63 (1957) 55—57, bringt 3 neue Zeugnisse einer symbolischen Ausdeutung des Buchstabens Y. K. R.

K. M. Setton, The Byzantine background to the Italian Renaissance, *Proceedings of the American Philosophical Society* 100 (1956) 1—76. — Der Vf. geht vor allem dem Schicksal der griechischen Sprache in Italien von der Spätantike bis zum 15. Jh. nach, jedoch stets im Zusammenhang mit der allgemeinen politischen, kirchlichen und kulturellen Entwicklung, und zeigt, in welchem Umfang byzantinische Gelehrte und griechische Studien für den italienischen Humanismus bedeutsam geworden sind. Einige bibliographische Ergänzungen zu dieser auch für den politischen Historiker wertvollen Arbeit gibt F. Dölger, *Byzantinische Zs.* 49 (1956) 446 f. H. M. S.

G. Weise, Il duplice concetto di Rinascimento, *Rivista storica italiana* 68 (1956) 5—36, 129—164. — Vf. stellt in hauptsächlich kunstgeschichtlicher Untersuchung zwei kontrastierende Kräfte der Renaissancebewegung fest, eine naturalistische und eine klassisch-humanistische, die auch zeitlich aufeinander folgen, wobei die naturalistische Tendenz im 15. Jh. allgemein europäisch ist, während die antikisch-klassische die besondere italienische Komponente der europäischen Renaissance im 16. Jh. darstellt. Im letzten Teil baut Vf. mit den anderen Geisteswissenschaften auch die Historiographie der Renaissance in sein Schema ein, wodurch die Untersuchung für die allgemeine Geschichtswissenschaft interessant wird. F. W.

H. Schipperges, Die Schulen von Chartres unter dem Einfluß des Arabismus, *Sudhoffs Archiv für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften* 40 (1956) 193—210. — Der ebenso knappe wie gewichtige Aufsatz zeigt überzeugend, daß die naturphilosophische, ja sogar die medizinische Richtung der Schule von Chartres nicht erst im 12. Jh. durch die arabischen Schriften entstand, sondern schon lange vorher bestand und sich nun kraftvoll der neuen Quellen bediente. A. B.